



#### Zur Beachtung!

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der vorliegende Abdruck ist nur zum privaten Gebrauch des Empfängers hergestellt. Jede andere Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Urheberberechtigten unzulässig und strafbar. Insbesondere darf er weder vervielfältigt, verarbeitet oder zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden. Die in den Beiträgen dargestellten Sachverhalte entsprechen dem Stand des jeweiligen Sendetermins.

Beitrag: **Neue Enthüllungen zum Abgasskandal**

Bericht: Peter Onneken

Datum: 12.05.2016

**Georg Restle:** „Zunächst aber zu einer Zahl, die uns alle aufrütteln sollte. 7.000 Menschen sterben allein in Deutschland Jahr für Jahr wegen Autoabgasen. Die Zahl macht deutlich, dass es beim sogenannten Abgasskandal um weit mehr geht, als nur um technische Details. Und trotzdem scheint der Bundesverkehrsminister das Problem nicht wirklich so richtig ernst zu nehmen. Auf immer neue Enthüllungen reagierte Alexander Dobrindt mit immer neuen Beschwichtigungen. Das könnte sich jetzt aber ändern. Monatelang haben wir gemeinsam mit Kollegen des Nachrichtenmagazins Der Spiegel und der Deutschen Umwelthilfe bei einem großen Autohersteller recherchiert - und sind fündig geworden. Peter Onneken über die ganz speziellen Abgastricks bei Opel.“

---

Der Minister und seine Abgas-Kommission. Monatelang haben sie untersucht, gingen einer einzigen Frage nach. Manipulieren die anderen Hersteller so wie VW? Das Resultat: Beim Prüftest auf der Rolle sind alle sauber, auf der Straße sind viele viel zu schmutzig. Aber anders als bei VW findet der Minister das völlig legal.

**Zitat:** „Es konnte [...] bei keinem weiteren Fahrzeug eine unzulässige Abschaltvorrichtung wie bei bestimmten Fahrzeugen des VW-Konzerns nachgewiesen werden.“

Der Minister gibt sich damit zufrieden. Die Hersteller versprechen ein kleines bisschen Nachbesserung - freiwillig. Alle können damit leben: er hat es irgendwie versucht und sie kommen mit ihren jahrelangen Grenzwertüberschreitungen ohne Sanktionen davon. Ein fauler Kompromiss. Wie faul sieht man sehr gut am Opel Zafira. Auch er wurde offiziell getestet, ist auf der Straße richtig schmutzig. Ein Grund: Unterhalb von 17° C funktioniert die

Abgasnachbehandlung kaum. Doch das sei erlaubt, Motorenschutz sagt Opel. Dem Minister reicht das, denn Opel verspricht: Die Abgasreinigung funktioniere in einem Temperaturfenster „im Bereich von 20°C bis 30° C“ „vollumfänglich“, nur das seien „normale Betriebsbedingungen“. Moment! Temperaturen unter 20° C eine Ausnahme? Wir haben nachgefragt beim Deutschen Wetterdienst. 893 Stunden im Jahr haben wir im Schnitt Temperaturen zwischen 20 und 30° C. Das entspricht gerade einmal 10 Prozent des Jahres.

**Jürgen Resch, Deutsche Umwelthilfe:** „Wenn hier im Falle von Opel über 80 Prozent der Jahresstunden ein Fahrzeug ohne funktionierende Abgasreinigung unterwegs ist, kann dies nicht im Sinne der Zulassungsbestimmung sein und deswegen muss die Regierung jetzt endlich handeln.“

Was uns interessiert: Funktioniert die Abgasnachbehandlung wenigstens innerhalb des engen Temperaturfensters „vollumfänglich“? Wir testen erneut. Im Labor und auf der Straße. Helfen soll uns dieser Mann, Felix Domke. Der Softwareentwickler hat mit Autos sonst eigentlich wenig zu tun, und doch muss Opel vor seiner Expertise zittern. Hamburg Ende Dezember. Domke demonstriert das, was bisher keiner schaffte. Beim Chaos Computer Club zeigt er, wie Volkswagen auf dem Prüfstand betrogen hat, ohne dass es die Behörden gemerkt haben wollen.

**Felix Domke:** „We as hackers, we can go one step further. We can take a look at the ECU.“

Gemeinsam mit der Deutschen Umwelthilfe und dem Spiegel bitten wir ihn, auch die von General Motors entwickelte Motorsteuerung e98 aus einem Opel Zafira zu analysieren. Gelingt ihm, woran Kraftfahrtbundesamt und Ministerium seit Monaten scheitern? Findet er eine schlüssige Erklärung für das Phänomen: im Test sauber, auf der Straße schmutzig? Wenige Wochen später. Wir haben umfangreich getestet. Wieder auf der Rolle, nur diesmal analysiert Felix Domke parallel die Motorsteuerung. Funktioniert die Abgasreinigung bei Opel wenigstens im engen Temperaturfenster vollumfänglich? Klares Ergebnis der Untersuchungen - nein.

**Felix Domke:** „Wenn man schneller als 2.400 Umdrehungen fährt, wenn man zum Beispiel einmal so beschleunigt und danach wieder normal weiterfährt, dann ist das System trotzdem in einem Zustand, wo es weniger reduziert und dreckiger arbeitet.“

Ein weiteres Beispiel auf der Autobahn. Kein Tempolimit, freie Fahrt. Dafür hat Opel den SCR-Kat verbaut. Er reinigt mit Harnstoff. Doch fährt man über 145 km/h, wird die Dosierung gedrosselt. Und die Abgase werden richtig schmutzig. Erst wenn man zwei Minuten unter 140 km/h fährt, springt die Abgasreinigung wieder an. Diese Abschaltungen kann Felix Domke im Programm-Code der Motorsteuerung nachweisen.

**Felix Domke:** „Also hier ist ein Ausschnitt der Motorsteuerungssoftware und hier sieht man, dass die aktuelle Geschwindigkeit abgefragt wird und man sieht, dass ab dem Überschreiten einer bestimmten Geschwindigkeit eine interne Variable gesetzt wird.“

Insgesamt findet Domke mehrere Abschaltvorrichtungen. Die Temperatur: Das System funktioniert voll nur zwischen 17 und 33° C. Den Atmosphärendruck: Das System funktioniert voll nur bis zu 915 mbar, das entspricht etwa 850 Meter über Meeresspiegel, nur bis 2.400 Umdrehungen und uneingeschränkt nur bis 140 km/h. Demnach also alles andere als vollumfänglich. Wir haben Opel detailliert mit unseren Recherchen konfrontiert. Doch die Rüsselsheimer wollen auch jetzt nicht vor die Kamera. Wie so oft in den letzten Monaten schweigt Opel zu den eigentlichen Vorwürfen, erklärt aber:

**Zitat:** „Unsere Software war nie darauf ausgelegt zu täuschen oder zu betrügen.“

Und:

**Zitat:** „[...] dass wir keine Software einsetzen, die feststellt, ob ein Auto einem Abgastest unterzogen wird.“

Doch danach haben wir gar nicht gefragt. Für Umweltrechtsprofessor Martin Führ ist das gar nicht entscheidend. Prüferkennung hin oder her, die von Opel verwendeten Abschaltvorrichtungen sind für ihn schlicht illegal, weil sie gegen die EU-Verordnung verstoßen.

**Martin Führ:** „Aus meiner Sicht ist es sowohl bei VW als auch bei Opel eine Abschaltvorrichtung. Wie die technisch angelegt ist, das ist unerheblich, beides ist ein Verstoß gegen die Verordnung. Der Verkehrsminister müsste die bereits erteilten Typenzulassungen prüfen, er müsste dann feststellen, ob eine verbotene Abschaltvorrichtung vorliegt und das hätte zur Folge, dass er die Typenzulassung widerrufen müsste und damit darauf hinwirken, dass die Hersteller wieder das geltende Recht einhalten.“

Bleibt die Frage: Warum hat das Kraftfahrtbundesamt sich mit den offenbar falschen Angaben von Opel zufrieden gegeben? Und warum hat die Behörde nicht selbst herausgefunden, was wir festgestellt haben? Das hätten wir gerne vom Minister erfahren. Sprechen will er mit uns nicht.

**Reporter:** „Ganz kurz eine Frage für Monitor zu den Abschaltvorrichtungen bei Opel. Warum unternehmen Sie nichts gegen Opel?“

Immerhin, Alexander Dobrindt will unsere Recherche-Ergebnisse jetzt prüfen. Aber es geht nicht nur um ein Fahrzeug, nicht um einen Hersteller allein. Es geht um eine ganze Branche und letztlich um einen Minister, der endlich durchgreifen muss.

---

**Georg Restle:** „Wir sind sehr gespannt, ob Verkehrsminister Dobrindt es dieses Mal wirklich ernst meint. Nach unseren letzten Enthüllungen zum Abgasskandal ist er nämlich schlichtweg abgetaucht.“